

Füllungsmaterialien

Amalgam, Zemente, Kunststoffe, Kermaik und Goldversorgungen

Die beste Füllung ist die, die nicht gemacht werden muss.

Die Bioverträglichkeit von **Amalgam** als Füllungsmaterial wird kontrovers diskutiert. Einerseits wird in den Medien und in der Naturheilkunde immer mehr auf den Zusammenhang zwischen Amalgam und möglichen belastenden Allgemeinerkrankungen hingewiesen, andererseits gibt es nicht ausreichend wissenschaftliche Beweise für durch Amalgam verursachte Krankheitsbilder. Lediglich die seltene Amalgamallergie ist ausreichend belegt. Da für uns allein die Bedenklichkeit dieses Materials ausreicht, haben wir uns entschieden, kein Amalgam in unserer Praxis einzusetzen, was auch unseren Mitarbeitern und uns als Behandler zugute kommt, da wir als medizinisches Personal tagtäglich über Stunden Amalgamdämpfen ausgesetzt sein würden.

Die „Kassenalternative“ stellt die **ZEMENTFÜLLUNG** dar. Glasionomerzement ist gut verträglich und haftet ohne spezielle Klebetechnik an den Zähnen. Allerdings ist das Material nicht sehr haltbar und nutzt sich unter starker Belastung beim Kauen schnell ab. Deshalb wird Galsionomerzement meist für provisorische Füllungen, Aufbaufüllungen sowie zur Versorgung kariöser Milchzähne bei Kindern verwendet. Auch bei kleineren Zahnschäden kann es eingesetzt werden. Danach muss die Füllung unbedingt halbjährlich vom Zahnarzt kontrolliert werden.

Eine langlebige Füllungsalternative stellt vor allem das gut verträgliche und zahnfarbene **Komposit** dar. Das Material haftet adhäsiv an der Hartsubstanz des Zahnes. Dadurch ist es möglich, besonders schonend nur erkrankte Bereiche des Zahnes zu entfernen und gesunde Bereiche zu erhalten. Die Kunststofffüllung zeichnet sich durch eine fast unsichtbare Farbe, eine gute Randdichtigkeit und eine gute Polierbarkeit aus. Auf Grund ihrer aufwendigen Technik und der höheren Materialkosten ist diese Füllung für unsere gesetzlich versicherten Patienten mit Mehrkosten verbunden. Bezüglich der definitiven Kosten klären wir Sie gerne auf Ihren Wunsch hin je nach Flächenausdehnung der Füllung auf.

Die sich unter anderem auch eine große Haltbarkeit auszeichnenden **KERAMIK und GOLDINLAYS** sind sogenannte Einlagefüllungen. Im Unterschied zu den plastischen Materialien die in die Kavität eingebracht werden und dort aushärten, werden Inlays nach unseren Vorgaben im zahntechnischen Labor gefertigt und anschließend in die Kavität eingeklebt oder zementiert. Vor allem Keramikinlays sind durch ihre Materialeigenschaften sehr gut verträglich, wobei Keramik im Vergleich zu Gold eine höhere Bioverträglichkeit aufweist. Beide sind durch eine individuelle Laboranfertigung sehr passgenau und halten größeren Defekten im Seitenbereich am ehesten stand, wodurch sie aufgrund dieser Eigenschaften mit höheren Kosten verbunden sind. Ferner müssen die Defekte eine Mindestgröße aufweisen, da Inlays eine Mindestschichtstärke benötigen. Daher sind Inlays nur für bestimmte Indikationen geeignet.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne jeder Zeit zur Verfügung.

Ihr Praxisteam Dr. Bartsch